



ist ein Innovationsfondsprojekt, das vom gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zur Verbesserung der palliativen Versorgung in Brandenburg gefördert wird. In diesem Rahmen entstehen an den vier Standorten Potsdam, Rüdersdorf, Neuruppin und Eberswalde ab April 2025 Tageskliniken für Menschen in palliativer Lebenssituation.

Die Medizinische Hochschule Brandenburg führt in diesem Projekt die klinische Evaluation und die Prozessevaluation durch. Gesundheitsökonomisch wird SEELE von der Technischen Universität Berlin evaluiert.



Kontakt Projektkoordination

1 Alexianer St. Josef Potsdam GmbH
Allee nach Sanssouci 7
14471 Potsdam

Tel.: 0331 9682 5500
Fax: 0331 9682 5509
E-Mail: seele-josefs@alexianer.de



2 Immanuel Klinik Rüdersdorf
Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg
Seebad 82/83
15562 Rüdersdorf bei Berlin

Tel.: 033638 83199 | Fax: 033638 83623
E-Mail: tagesklinik-palliativmedizin-ruedersdorf@immanuel.de

3 GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Tel.: 03334 69 1700 | Fax: 03334 69 2434
E-Mail: seele@klinikum-barnim.de

4 ukrb - Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg
Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg
Fehrbelliner Straße 38
16816 Neuruppin

Tel.: 03391/ 39-33222 | Fax: 03391/ 39-3202
E-Mail: Tagesklinik-Palliativmedizin@ukrb.de



www.seele-tagesklinik.de



seele

Selbstständigkeit und Lebensqualität – Palliativmedizinische Tagesklinik

Fachinformation



Warum braucht es palliativmedizinische Tageskliniken?

Palliativmedizinische Tageskliniken sollen die Lücke zwischen ambulanter und vollstationärer Palliativversorgung schließen, die SAPV entlasten, niedergelassene Ärzte unterstützen und Fehlversorgungen vermeiden. Notwendige Behandlungen und Eingriffe wie z.B. Punktions (Aszites, Pleura) oder Transfusionen können bei Bedarf tagesklinisch angeboten werden, so dass die Patienten weiterhin in der Häuslichkeit versorgt werden können.

Was möchte SEELE erreichen?

Die Ziele der neuen Versorgungsform sind:

- Bedürfnisgerechte Versorgung
- Reduzierung vermeidbarer Krankenhausaufenthalte
- Verbesserung der Symptomkontrolle
- Bedarfsgerechte Inanspruchnahme von palliativer Versorgung
- Effizienterer Ressourceneinsatz im Vergleich zur bisherigen Regelversorgung
- Stabilisierung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität
- Entlastung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen
- Erhöhung der Anzahl an Patienten mit Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht



Wie sollen diese Ziele erreicht werden?

Die Patienten werden in der palliativmedizinischen Tagesklinik von einem multiprofessionellen Team folgender Therapiebereiche versorgt:

- | | |
|--------------------|----------------------|
| • Palliativmedizin | • Sozialarbeit |
| • Palliativpflege | • Psychologie |
| • Koordination | • Ernährungsberatung |
| • Physiotherapie | • Seelsorge |
| • Ergotherapie | • Weitere |

Bei SEELE können diese Therapien bedarfsgerecht zeitlich und örtlich gebündelt angeboten werden. An jedem Standort gibt es hierfür einen Koordinator. Dieser ist gleichzeitig auch erster Ansprechpartner sowohl für die Haus- und Fachärzte als auch für die Patienten und das ambulante und stationäre Fachpersonal.

Die Behandlung richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der Patienten. Die Versorgung ist täglich oder seltener (z.B. 1-3x wöchentlich, 14-tägig) möglich. Angehörige werden gerne mit einbezogen.

Wer kann teilnehmen?

Im Rahmen der von SEELE aufgebauten Tageskliniken können Patienten der beteiligten Krankenkassen **AOK Nordost** und **IKK Brandenburg** und **Berlin** versorgt werden, die im Einzugsbereich einer der vier Tageskliniken liegen.

Die weiteren Einschlusskriterien sind:

- Bestehende palliative Versorgung (AAPV, BQKPMV oder SAPV)
- Onkologische Diagnose oder Herzinsuffizienz NYHA 3-4
- Pflegegrad <4
- In der Häuslichkeit lebend
- Sitzend transportfähig
- Keine invasive Beatmung
- Einwilligungsfähig
- Volljährig

Des Weiteren sind für die Teilnahme am Projekt SEELE ausreichende Deutschkenntnisse erforderlich, um den Ablauf sowie die Inhalte der Behandlung und der Fragebögen gut zu verstehen und teilnehmen zu können.